

The death of demons

Wird komplett überarbeitet ;P

Von Sarenka

Kapitel 6: Versprechen

Kap. 6

Es war dunkel...

Zwei Gestalten knieten auf dem Boden, der mit dichtem Nebel bedeckt war... So schien es zumindest. „Was habt ihr Nichtsnutze hier zuzusehen? Ich hab euch doch gesagt, ihr sollt euch erst wieder blicken lassen, wenn ihr Jay Mylo gefunden habt!“ Man sah die Gestalt nur dunkel verschwommen in der nicht endlosen Dunkelheit des Raumes und dennoch...

Man sah seine goldenen Katzenaugen auf Leuten als er die beiden an der Treppe zum Thron knien sah...

Die beiden Männer ließen ihre Köpfe etwas sinken. Sie sahen sich beide verlegen von der Seite an. Keiner der beiden wagte es etwas zuzusagen. Der Mann verzog seinen Mund zu einer dünnen Linie. „Findet ihn, ihr verfluchten...!“ Das war alles was er zu den beiden Männern sagte. Dann kam eine kleine Brise auf und der Mann verschwand...

„Wach auf...verdammte!“ Die verzweifelte Stimme Denué's, war im Haus des Schwarzhaarigen zu hören. Die Stimme war nicht laut, aber man konnte sie dennoch als wütend einstufen. Denué schaute verzweifelt auf den leblosen Körper den er in seinen Armen hielt. Seine Augen sahen den Schwarzhaarigen an wie in Trance. Er strich ihm einige Haarsträhnen aus dem Gesicht. Er drückte Jay an sich. „Verdammt wach auf! Bitte Jay, mach die Augen auf!“

Denué saß noch eine ganze Weile mit Jay im Arm auf dem Boden...

Die Tür ging auf. Der Wind strich den beiden durchs Haar. Denué sah auf. Die warme Brise wurde nach und nach weniger und verschwand dann gänzlich... Sein Blick war immer noch auf die Tür gerichtet... /War da gerade eine Frau? Auf jeden Fall hab ich doch was an der Tür stehen sehen.../ Dann bekam er einen leichten Schreck und er zuckte mehr als nur zusammen.

Irgendetwas in seinen Armen bewegte sich... Die gold-gelben Katzenaugen öffneten sich langsam und qualvoll. Kurz traf gold-gelb auf blutrot... Für Denué waren Sekunden wie Stunden! Jay schien es genauso zugehen...

Die beiden wurden durch die knarrende Tür aus ihren Gedanken gerissen. Der Schwarzhaarige versuchte aufzustehen, doch durch seinen Körper zog ein stechender Schmerz. „Was ist eigentlich gerade passiert?“ Die goldenen Bernsteinaugen sahen

den Blauhaarigen neugierig an. Der Angesprochene senkte seinen Blick nur noch mehr. Er wollte den Kleineren nicht ansehen... „Schon gut. Du musst es mir nicht sagen.“ Jay lächelte etwas.

Am andren Teil des Waldes ging eine kleine Truppe immer weiter in Richtung der kleinen Waldhütte. Einer in der Gruppe sah leicht säuerlich aus. Sein Gesichtsausdruck sagte einem Grauäugigem ihn nicht an zusprechen. Noel war das Schlusslicht des Trupps, und sah seinen vor der Mann, der kein geringerer war als Gray böse und durchdringend an. Gray lief ein eiskalter Schauer über den Rücken. Er spürte die Mörderblicke seines Freundes in jeder Faser seines Körpers. Gray sah kurz über seine Schulter. Der Blick dem sein Freund ihm zuwarf, war sehr kurz, und doch hatte er etwas Verschmitztes an sich. Noel sah ihn immer noch trotzig an. Als er jedoch den Ausdruck in den eisgrauen Augen sah, wusste er, dass die Rache süß sein würde, sehr süß sogar. Er schluckte, wendete den Blick jedoch nicht von den grauen Augen. Nun liefen ihm kalte Schauer über den Rücken. Gray ging vor, um zusehen was der Hauptmann ihm zeigen wollte. „Wir müssen ein Nachtlager aufschlagen! Ich finde in dieser Gegend zwar nicht besonders sicher, aber was soll man machen?!“ Er sah Gray an und dieser nickte nur zustimmend.

Das Feuer, das sie durch Noel´s Hilfe zum brennen bekamen, tanzte vor ihren Augen... Sechs Männer saßen am Feuer. Sie redeten und tranken aus großen Krügen. Ein junger Mann saß bei den Zelten die sie aufgestellt hatten. Er mochte die Nähe zu Fremden Leuten nicht. Er saß da, die Knie angewinkelt und das Kinn ruhte auf seinen Knien. Noel sah traurig aus. Er wusste selber nicht warum... Vielleicht lag es daran, weil es nur noch ein Tag bis Vollmond war?! Er sah hinauf zum Himmel. Was war nur mit ihm los? In seinen traurigen Augen spiegelten sich der Mond und die Sterne. Ihm schien es wie Stunden, die er in die unendlichen Weiten des Himmels sah.

Aus einiger Entfernung sah Gray auf seinen Freund. Sie hatten schon seit Stunden kein Wort mehr mit einander gewechselt. Irgendwie konnte Gray dem Kleinen nicht mehr böse sein. Als er sah wie er in die Weiten des Himmels sah, wusste der Grauäugige, dass Noel etwas bewegte...Gray wusste nur leider nicht ob er zu dem Blauäugigen gehen sollte oder nicht...

Ihre Blicke trafen sich. Die beiden schienen in den Augen des jeweils anderen zu versinken. Noel war der Erste der wieder weg sah... /Warum kann ich ihm nicht in die Augen sehen?/ Nach dieser Geste wusste Gray das Noel irgendetwas bewegte. Woher er das wusste?! Ganz einfach. Noel hielt seinen Blicken sonst immer stand! Halt nur nicht wenn er irgendein Problem hatte...

Es war dunkel und still. Nur ab und zu hörte man eine Eule, die wie es schien auf der Jagt war. Auch das Feuer knisterte leise vor sich her. Es drohte auszugehen, selbst wenn Noel es von Noel herauf gerufen wurde. Nur wenn seine Gedanken nicht beim „Wesentlichen“ waren, konnte selbst er die Natur nicht anders und versuchte das zutun was die Natur schon vor Ewigkeiten beschlossen hatte, dass es nach dem es kein Holz mehr bekam einfach auszugehen. Als Gray zu dem Blauäugigem ging, nahm er sich eine Decke und etwas vom übrig gebliebenem Essen. Auf dem weg zu Noel streichelte ihm der Wind sanft durchs Haar. Er lächelte innerlich...Hatte Noel ihn also bemerkt das er zu ihm kam!?

Noel hatte Lust einfach nur hier und jetzt auf der Stelle zu verschwinden! Warum konnte der Ältere ihn nicht einfach in Ruhe lassen? Er sah hinauf, blickte in zwei wunderschöne Augen die dem Größeren gehörten. Ein Schatten legte sich kurz auf Noel, verschwand dann aber gleich wieder, weil Gray sich neben ihn setzte. Gray legte die Decke über beide. Noel nahm das Essen entgegen, selbst wenn er keinen großen Hunger hatte. Er stocherte eine Weile mit der Gabel auf dem Teller herum, bis Gray die Nase gestrichen voll hatte. Er nahm Noel die Gabel aus der Hand, stach etwas Fleisch auf und hielt es Noel vor den Mund. /Was soll das denn bitte werden?/ Die Gabel ruhte immer noch vor dem Mund des Blauäugigen. Die Gabel wanderte immer mal ein Stück näher zu Noel's Mund. Ein leichter Rotschimmer legte sich auf seine Wangen. Irgendwie fand er das Verhalten des Älteren richtig süß. Er hätte nie gedacht, dass Gray ihm solch eine Seite von sich zeigen würde. Noel öffnete langsam seinen Mund und mit einem Happen, war das Stück Fleisch von der Gabel verschwunden. Gray grinste kaum sehbar. Dabei stach er noch ein Stück Fleisch auf die Gabel und hielt sie dem Kleineren hin. Noel überlegte kurz ob er es essen sollte oder nicht. Er bemerkte Gray's Blick, die Augen des Älteren fixierten ihn als wäre er ein riesengroßer Diamant. Noel umfasste die Hand in der die Gabel gehalten wurde und wollte Gray gerade einen Kuss geben als einer ihrer Begleiter kam. Der Grauhaarige wurde sofort rot und Gray...? Nun ja, er hätte den Störenfried am liebsten bis zum Mond und noch viel weiter treten können, wenn der die Möglichkeiten dazu gehabt hätte... Auf jeden Fall zuckte seine linke Augenbraue, bemerkte Noel... /Meine Güte... Gray ist ja heute echt geladen...Wenn seine Augenbraue schon so zuckt würde er...Huch/. Gray drückte Noel ziemlich brutal an sich. Der Typ war wohl schneller gegangen als er zu den beiden gekommen war. Und jetzt? Noel schluckte... /Bitte...Bitte lass mich mein Testament noch schreiben!/ Noel hätte am liebsten geschrien, weil er wusste er war sauer.

Die Arme des Älteren schlängelten sich nur um den schlanken Körper seines Freundes. Die raue Stimme Gray's flüsterte dem Kleineren ins Ohr. Die blauen Opale weiteten sich leicht, dann überzog ein zartes Rosa Noel's Gesicht. Gray begann den Hals seines Geliebten zu liebkosen. Seine Hände wanderten unterdessen unter das schwarze Shirt. Langsam stieg die Hitze in Noel auf. Irgendwie gefiel es ihm, doch auf der anderen Seite wusste er nicht was er davon halten sollte! Noel stieß sich mit leichter Gewalt vom Größeren... Seine Atmung ging schnell und seine Wangen waren gerötet. Die beiden sahen sich lange an... Dann stand Gray auf. Er kam Noel immer näher. Dieser wäre am liebsten weggerannt, doch seine Füße hatten ihren eigenen Kopf! Dem Kleinen schossen tausende von Gedanken durch den Kopf. Was würde der Ältere jetzt mit ihm machen? Oder was hatte er selber etwas falsch gemacht?! Gray stand ihm immer noch gegenüber. Noel senkte seinen Blick mit jedem Blinzeln des Älteren mehr und mehr.

Schon immer hatte er viel Respekt vor Gray gehabt, nur das er Angst hatte war noch nie der Fall gewesen. Auf jeden Fall noch nie so richtig Angst gehabt. Gray hatte ihn zwar schon öfter eingeschüchtert, das war dann aber auch schon alles! Noel starrte ein paar Ameisen an, die sich am Boden tummelten. Bei jeder Bewegung des Älteren wurde dem Kleineren immer kälter ums Herz. Die beiden standen eine halbe Ewigkeit so da. Keiner der Beiden wagte etwas zuzusagen, so schien es. Gray machte zwar den Anschein immer wieder etwas sagen zu wollen, fand aber nicht die rechten Worte. /Was hat er denn jetzt schon wieder? Oder hab ich was falsch gemacht?/ Der Ältere

wusste nicht was er machen sollte, er war eher der unromantische Typ...

Noel machte ihm langsam Sorgen. Bald war Vollmond. /Und er rastet immer aus, wenn mehr als zwei Leute in seiner Nähe sind/, redete Gray in seinen Gedanken. Selbst er hatte Probleme Noel in Schach zu halten! /Was bei Noel das Problem ist, dass seine Instinkte über seinen Verstand gewinnen. Das macht mir richtig Angst! Wollen wir nur hoffen das er kein Amok läuft!/
Gray wusste wie es war, verzweifelt zu sein wenn fast Vollmond war. Er hatte den Vorteil, dass seine Verwandlung nicht mehr vom Vollmond abhing. Das hatte er nach jahrelangem Amok laufen hinter sich gebracht, und mit Geduld beim Training. Warum...?! Das hatte er noch nie jemanden erzählt! Seine Gedanken schweiften zu dem Tag, an dem er sich zum ersten Mal in keiner Vollmondnacht verwandelt hatte. /Das gehört doch gar nicht hierher!/, ermahnte er sich selber. Als sein Blick auf Noel fiel, bemerkte er, dass der Jüngere seinen Blick wieder zum fast vollem Mond gerichtet hatte. In seinen Augen sah man die Verzweiflung. Noel's Blick lag noch lange an der hell leuchtenden Kugel, die ihm fast den Verstand raubte. Sein Blick verschlang den Mond, und er bemerkte nicht das Gray wieder neben ihm stand. Schulter an Schulter standen sie da und sahen ihrem größtem „Feind“ entgegen. Gray's große schlanke Hand griff zaghaft, aber dennoch bestimmt nach Noel's schlanken, schwarz lackierten Fingern. Blaue Opal schweiften vom Mond zu Gray...

Zwei Gestalten wanderten im Nebel verhangenstem Teil des Waldes... Die Beiden sahen aus wie normale Landstreicher, nur waren sie das nicht. Ihre Augen hatten einen seltsamen Schimmer vor Wahnsinn, Mordlust und nach verlangen nach Blut! Die beiden schritten durch den dunklen Wald, ohne auch nur ein Wort mit einander zu wechseln...

Denue saß mit Oberkörper auf dem Bett liegend neben Jay Mylo. Der Blauhaarige machte sich riesen Vorwürfe wegen dem was passiert war...

Einige Tage später ging es Jay Mylo schon wieder etwas besser. „Was war das eigentlich, was mit mir passiert ist?!“ Seine Katzenaugen musterten Denue durchdringend. Denue hatte Jay Mylo die ganze Zeit angeguckt, doch als Jay ihn auf das was neulich passiert war ansprach, ging sein Blick ohne zu zögern zu Boden.

„Es tut mir leid... Ich war es, der dir das angetan hat!“ Denue flüsterte die Worte Jay nur entgegen. Jay sah ihn ungläubig an. So richtig verstand er immer noch nicht wie oder warum. „Du fragst dich jetzt bestimmt wie das geht?“ Denue sah das Jay nur mit dem Kopf nickte. „Nun ja...“, begann der Rotäugige und in seinen Augen sah man das es ihm im Herzen wehtat darüber zuzusprechen... „Nun ja, am besten ich fange ganz von vorne an. Als ich noch ein kleiner Junge war habe ich nur sehr wenige Freunde gehabt. Das lag daran... das ich mit meinen Gedanken Menschen und andere Wesen... umbringen kann...“ Er machte eine kleine Pause. Jay Mylo stockte der Atem. Er wollte etwas sagen, fand jedoch nicht die Worte für dieses Geständnis.

Unterdessen fuhr Denue fort. „Ich hab bis jetzt jeden meiner Freunde umgebracht! Oder jeden, den ich näher kannte. Bis auf einen... Gray. Er wird bestimmt mit einer Truppe hinter mir her sein um mich zu finden, aber was solls?! Na ja, und du hast komischer Weise auch überlebt. Ich frag mich nur wie und warum...“ „Es kann ja sein, dass ich überlebt habe, weil ich dir auch geholfen habe? Tja, wer weiß?! Es kann ja alles

möglich sein!“, gab Jay als Antwort zurück. „Ja, kann sein. Nur eins gibt es da noch was ich vor Jahren getan habe. Ich war keine sechs Jahre, als eine mächtige Streitmacht des anderen Dämonenvolkes in unsere Stadt kam. Sie drangen sogar bis in unser Schloss vor und nahmen meinen Vater gefangen. Ich konnte vorher durch einen kleinen Geheimgang verschwinden, und bin in der Stadtmitte wider aufgetaucht. Blutverschmiert wanderte durch Gassen und an Toten vorbei... Dann tauchte auf einmal ein Mann hinter mir auf... Es machte den Anschein, als wusste er wer ich bin und wollte mich umbringen. Als ich ihn bemerkte war es auch schon zu spät für ihn. Er starb durch mich...durch meine Gedanken... Ich weiß dann nur noch, dass ich im Schloss wieder aufgewacht bin...“ Seine Stimme klang erstickend bei den letzten Worten.

Jay´s Augen sahen ihn mitleidig an. Das hatte Denué noch nie bei jemandem gesehen! Denué hatte nicht bemerkt, dass er beim erzählen aufgestanden war und jetzt mitten im Raum stand, mit dem Rücken zu Jay. Jay stieg langsam, vorsichtig und so leise wie möglich aus dem Bett. Er drückte sich an Denué´s Rücken. Die blutroten Augen weiteten sich vor lauter Überraschung. Er fühlte den schnellen, aufgeregten Herzschlag des Schwarzhaarigen. Nach Minuten des Schweigens, sagte Jay immer noch an den Rücken des anderen gedrückt: „Wir werden für immer Freunde sein! Egal was geschieht! Und wegen dem neulich vergessen wir ganz schnell...einverstanden?! Ich möchte für immer dein Freund sein und dir helfen wenn es dir schlecht geht!“ „Versprochen...?!“, fragte Denué ihn mit zitternder Stimme. Jay nickte nur leicht...